

Poussins ★ Küken

Réservation
obligatoire
www.mhnf.ch
Reservierung
obligatorisch
www.nhmf.ch



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG
WWW.FR.CH

Mediendossier

museum
FRIBOURG
FREIBURG

Inhalt

> Kontakte und Bildmaterial	2
> Praktische Informationen	2
> Medienmitteilung	3
> Zur 40. Kükén-Ausstellung im Naturhistorischen Museum Freiburg: eine kleine Chronologie	6
> Fragen und Antworten zur Ausstellung	7
> Begleitprogramm	8
> Realisation und Partner	9
> Das Naturhistorische Museum in Kürze	10

Kontakte und Bildmaterial

Kontakte

Peter Wandeler

Direktor des Museums
peter.wandeler[at]fr.ch
026 305 89 00

Claire Décamp Dörig

Kuratorin der Ausstellung
claire.decampdoerig[at]fr.ch
026 305 89 00

Bilder [zum Herunterladen](#)

Praktische Informationen

Adresse

Naturhistorisches Museum
Chemin du Musée 6 – 1700 Freiburg
MuseumFribourg[at]fr.ch
www.nhmf.ch
026 305 89 00

Reservierung obligatorisch

Öffnungszeiten und Reservierung unter:
www.nhmf.ch

Eintritt frei

Illustration: Selina Gerber – wapico



Küken

Naturhistorisches Museum Freiburg, 29.03. – 04.05.2025

Freiburg, 28. März 2025

Die 40. Küken-Ausstellung des Naturhistorischen Museums Freiburg lädt das Publikum zu einem nächtlichen Spaziergang ein: Vom 29. März bis zum 4. Mai 2025 geht das Museum der Frage nach, was Küken, Hühner und andere Tiere eigentlich in der Nacht machen. Manche Tiere schlafen nachts, doch nicht alle tun dies auf die gleiche Weise. Andere schlafen hingegen tagsüber und sind in der Nacht aktiv – und einige von ihnen nutzen dabei erstaunliche Superkräfte! Damit die Besucherinnen und Besucher dies alles hautnah erleben können, wird ein Teil des Rundgangs im Dunkeln präsentiert. Die Stars der Ausstellung, die lebendigen Küken, warten derweil im hellen Teil auf ihre Fans.

Für Generationen von Freiburgerinnen und Freiburgern ist die Osterzeit untrennbar mit der Küken-Ausstellung im Naturhistorischen Museum verbunden: 1982 fand die Ausstellung mit den lebendigen Küken zum ersten Mal statt. Seither gab es sie, mit wenigen Ausnahmen, jedes Jahr – 2025 zum 40. Mal. In all den Jahren haben die Besucherinnen und Besucher viel über Küken und Hühner gelernt, zum Beispiel über verschiedene Hühnerrassen, die Entwicklung eines Kükens im Ei oder zuletzt 2024 über die Verwandtschaft mit den Dinosauriern. «Es ist uns wichtig, dass sich die Ausstellung nicht nur um die lebendigen Küken dreht, sondern dass sie auf spielerische Weise Wissen rund ums Huhn vermittelt», sagt Peter Wandeler, Direktor des Museums. «Die Inhalte richten sich in erster Linie an Kinder und sind dementsprechend aufbereitet. Sie sollen auf unterhaltsame, leicht zugängliche Weise Einblicke in verschiedene naturwissenschaftliche Themen geben und dabei auch für aktuelle Fragen rund um Natur und Umwelt sensibilisieren.»

Am Tag und in der Nacht

Dieses Jahr widmet sich die Ausstellung der Frage, was eigentlich nachts im Hühnerstall und darum herum so los ist. Was machen

Hühner und Küken in der Nacht? Wie schlafen Tiere? Was unterscheidet tagaktive von nachtaktiven Tierarten? Und wie lange schlafen verschiedene Tiere in 24 Stunden? Die Antworten auf diese Fragen werden in einer fröhlichen, lebendigen Szenografie präsentiert: Beim Betreten der Ausstellung finden sich die Besucherinnen und Besucher zunächst im Dunkeln wieder und entdecken dort, welche Tiere nachts aktiv sind und welche schlafen. Im zweiten Teil wird es wieder Tag, und man begegnet tagaktiven Tieren im wachen und nachtaktiven Tieren im schlafenden Zustand.

Um das Thema fassbar zu machen, werden unter anderem Tierpräparate aus der wissenschaftlichen Sammlung des Museums gezeigt. Dabei sei man auf eine besondere Schwierigkeit gestossen, erklärt Claire



Illustration: Selina Gerber - wopico

Décamp Dörig, Kuratorin der Ausstellung: «Es gibt viel weniger Präparate von Tieren in schlafender als in wacher Position. Wir zeigen einen Fuchs, einen Feldhasen, einen Siebenschläfer, ein Eichhörnchen und einen Igel, die schlafen. Die beiden Letzteren hat der Tierpräparator des Museums eigens für die Ausstellung hergestellt.» Dies sei auch deshalb interessant, weil man oft falsche Vorstellungen davon habe, wie Tiere schliefen, sagt die Kuratorin und verrät: «Igel schlafen nicht zusammengerollt in Kugelposition und Vögel schlafen nicht im Nest, wie es manchmal zum Beispiel in Kinderbüchern dargestellt wird.»

Superkräfte und Schattentheater

Die Szenografie der Ausstellung, welche die Handschrift der Agentur wapico trägt, ist geprägt vom konsequenten Spiel mit Hell und Dunkel, Licht und Schatten. So taucht das Publikum im ersten Teil in eine aussergewöhnliche Nacht-Atmosphäre ein: Bei gedämpftem Licht sind in Schaukästen mit stilisiertem Dekor auf drei Ebenen, im Stile klassischer Dioramen, Tierpräparate aus der Museumssammlung zu entdecken. Wer schafft es, die Schlafposition einer Ente einzunehmen?

An fünf Posten werden anschliessend Superkräfte von nachtaktiven Tieren erklärt. Sehen wie ein Fuchs oder hören wie eine Fledermaus: An interaktiven Stationen können Klein und Gross diese Erfahrungen selber machen. Ein Holzhäuschen lädt Kinder dazu ein, die vorher entdeckten Schlafpositionen zu testen –

und bei Bedarf auch gleich ein Nickerchen zu machen. Frisch ausgeruht, können sie sich anschliessend an einem Schattentheater versuchen.

Der zweite Teil der Ausstellung präsentiert sich in einer ganz anderen Atmosphäre, jener eines strahlenden Sonnentags. In einem offen gestalteten Landschaftsdekor sind hier weitere Tierpräparate ausgestellt. Und hier warten auch endlich die Küken auf das Publikum: Im Schaubrutkasten lässt sich beobachten, wie Küken aus ihren Eiern schlüpfen, und gleich daneben befindet sich das grosszügige Gehege, in dem die Küken ihre ersten Lebenstage verbringen. Ausgewachsene Hühner und ein Hahn sind derweil unter freiem Himmel im mobilen Hühnerstall im benachbarten Botanischen Garten zu sehen.

Aktivitäten für das Publikum und für Schulen

Im kleinen Ausstellungssaal, der ohne Reservation zugänglich ist, richtet sich eine immersive Mixed reality-Installation an Neugierige jeden Alters. Die Besucherinnen und Besucher werden in einen magischen Wald entführt, in dem sich ihre Schatten in fantastische Tierwesen verwandeln. Die Installation stammt von der Westschweizer Künstlerin Camille Scherrer, die mit ihren Arbeiten zwischen Tradition, Natur und moderner Computertechnik international erfolgreich ist. Zudem befindet sich im kleinen Saal auch der beliebte Zeichentisch.

Wie gewohnt, gibt es auch in diesem Jahr ein reichhaltiges Rahmenprogramm. Während der ganzen Ausstellungsdauer können Familien im Museum und im Botanischen Garten einen frei zugänglichen Postenlauf absolvieren, bei dem es darum geht, einem Huhn zu helfen, sein Küken zum Schlafen zu bringen. An jedem Mittwoch steht ein Bastelstand bereit, und während der Schulferien erklärt das Kulturvermittlungs-Team in regelmässigen Abständen alles über Küken. In der zweiten Ferienwoche finden Entdeckungstage für Kinder und Familien statt, mit einem Thementag zu in der Nacht leuchtenden Tieren (mit Pro Natura Freiburg), einer Exkursion ins Papiliorama in Kerzers sowie abendlichen Museums-



besuchen im Schein der Taschenlampe. Ebenfalls für Familien wird in Zusammenarbeit mit dem Verein Familienbegleitung ein Atelier für Eltern und Kinder angeboten. Für Erwachsene gibt es im Rahmen der Café-visites eine Führung zur Lebensweise nachtaktiver Tiere und zum Thema der Lichtverschmutzung. Schulklassen schliesslich können an einem begleiteten Atelier teilnehmen oder die Ausstellung ausserhalb der regulären Öffnungszeiten besuchen.

Obligatorische Reservierung und erweiterte Öffnungszeiten

Damit sich die vielen Besucherinnen und Besucher gut über den Tag verteilen und der Aufenthalt im Museum für alle angenehm bleibt, ist der Besuch der Küken-Ausstellung nur mit Reservierung möglich. Anmelden kann man sich über eine Online-Plattform, auf der man Tag und Zeit des Besuchs auswählen kann. Die Öffnungszeiten des Museums wurden für die Dauer der Ausstellung erweitert.

- > Öffnungszeiten und Reservierung für die Küken-Ausstellung unter: www.nhmf.ch
- > Der Besuch der Dauerausstellung ist ohne Reservierung möglich.
- > Der Eintritt ist frei.



Illustration: Selina Gerber - waplco

Zur 40. Küken-Ausstellung im Naturhistorischen Museum Freiburg

Eine kleine Chronologie



Illustration: Selina Gerber – wapi.co

1982 Erste Küken-Ausstellung im Naturhistorischen Museum Freiburg: Auf Initiative des damaligen Direktors André Fasel werden fünfzig Küken präsentiert, welche die Besucherinnen und Besucher auch in die Hände nehmen und streicheln können.

1983 Erste thematische Ausstellung rund um Küken, mit einer Vogeleier-Sammlung und Informationstafeln zu verschiedenen Hühnerrassen. Grösste Attraktion ist ein Schaubrutkasten, in dem das Publikum die Küken beim Schlüpfen beobachten kann. Mit 7000 Besucherinnen und Besuchern übertrifft die Ausstellung alle Erwartungen. Sie wird fortan jedes Jahr durchgeführt.

1996 Rekordjahr für die Küken: 45 000 Personen besuchen die Ausstellung in sechs Wochen. Parallel dazu wird allmählich auch Kritik an der Praxis laut, dass das Publikum die Küken berühren darf.

2000 Im Oktober verbietet der Kantonstierarzt das Berühren der Küken, damit diese keinem unnötigen Stress ausgesetzt werden. Direktor André Fasel entscheidet daraufhin, auf die Ausstellung zu verzichten.

2001–2004 Die Küken-Ausstellung wird durch andere österreichische Ausstellungen ersetzt («Chocolat» 2001 und 2002, «Zucker» 2003, «Mein Name ist Hase» 2004).

2005–2008 Ausstellungsreihe «Musoeufs» rund ums Ei: Es werden Eier verschiedener Tierarten, bemalte und geschmückte Eier sowie Eier aus Halbedelstein gezeigt – und auch wieder Schaubrutkästen mit schlüpfenden Küken.

2009 Die Küken-Ausstellung mit Schaubrutkästen und Schaugehege ist zurück, doch sind die Küken jetzt durch Glasscheiben von den Besucherinnen und Besuchern getrennt. Nebst den lebendigen Küken wird jedes Jahr ein anderes Thema rund ums Huhn präsentiert.

2015 Das Museum feiert die 30. Küken-Ausstellung, unter anderem mit einer Retrospekti-

ve zur Ausstellung und einer Strassenumfrage bei der Freiburger Bevölkerung.

2020 Corona-Pandemie: Die Ausstellung, dieses Jahr gestaltet in Zusammenarbeit mit dem französischen Illustrator Claude Ponti, wäre bereit, ihre Türen für das Publikum zu öffnen. Doch dann muss sie wegen des Coronavirus abgesagt werden; kurze Zeit später muss das Museum für mehrere Wochen ganz schliessen.

2021 Im zweiten Pandemie-Jahr findet die Ausstellung wieder statt, allerdings in reduzierter Form. «Einfach Küken» besinnt sich auf das Wesentliche: Neben den Küken präsentiert das Museum die Resultate eines Malwettbewerbs, und fast 100 von Schulkindern gestaltete Plakate zieren die Plakatwände in der Stadt Freiburg und machen beste Werbung für die Ausstellung. Das Kulturvermittlungsteam des Museums produziert Erklärvideos rund um Küken, Hühner und Eier, die man zu Hause via Youtube anschauen kann. Und pandemiebedingt werden eine Reservierungs-Plattform eingerichtet und die Öffnungszeiten erweitert – Lösungen, die sich so gut bewähren, dass sie anschliessend dauerhaft beibehalten werden.

2022 «Küken – Claude Ponti»: Die 2020 konzipierte Ausstellung mit Claude Ponti wird ausgebaut und nachgeholt.

2023 «Küken – Curiosum» beschäftigt sich mit der Vielfalt der gefiederten Verwandten der Küken. Die aufwändig gestaltete Ausstellung zeigt in einer Art Kuriositätenkabinett mehr als 150 Vogelpräparate und begeistert damit über 30 400 Besucherinnen und Besucher: Rekord seit der Wiederaufnahme im Jahr 2009.

2025 Die 40. Küken-Ausstellung öffnet ihre Türen und beweist, dass die Idee nichts von ihrem Reiz verloren hat: Einem Küken direkt beim Schlüpfen zuschauen zu können, ist immer noch eine besondere Erfahrung, die nicht nur Kinder fasziniert.

Fragen und Antworten zur Ausstellung

Woher stammen die Eier für die Brutkästen?

Von einer Hühnerfarm.

Um was für Eier handelt es sich?

Es sind Eier aus Bio-Haltung.

Wie viele Küken schlüpfen während der Dauer der Ausstellung?

Etwa 250.

Wie lange bleiben die Eier im Brutkasten?

21 Tage.

Wie lange bleibt ein Küken nach dem Schlüpfen im Schaubrutkasten?

1 Tag.

Wie lange bleibt ein Küken im Museum?

Etwa 10 Tage.

Geht es den Küken im Museum gut?

Ja. Was die lebenden Tiere anbelangt, wurde die Ausstellung in enger Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Veterinärwesen vorbereitet. Das Museum tut alles für das Wohlbefinden der Küken. Der Schaubrutkasten und das grosszügige, erhöhte Gehege sind so eingerichtet, dass es ihnen wohl ist. So lässt sich zum Beispiel das Licht im Brutkasten dimmen, und die Glasscheiben des Geheges trennen die Küken von den Besucherinnen und Besuchern und schützen sie vor dem Umgebungslärm.

Wohin kommen die Küken, wenn sie die Ausstellung verlassen?

Sie werden an kleine, private Geflügelzuchtbetriebe aus der Region abgegeben.

Spielt die Vogelgrippe bei der Planung der Ausstellung eine Rolle?

Auch hier steht das Museum im ständigen Austausch mit dem kantonalen Amt für Veterinärwesen. Sollte die Situation dies erfordern, wird der Hühnerstall im Botanischen Garten aufgehoben. Für die Küken in der Ausstellung besteht keine Gefahr: Sie schlüpfen im Museum und haben während ihres ganzen Aufenthalts keinen Kontakt zur Aussenwelt.

Illustration: Selina Gerber - wapi.co



Begleitprogramm

Wer, wie, was?

Fr., 18.04.2025–So., 04.05.2025, 10.00–12.00 und 14.00–17.00

Das Kulturvermittlungs-Team des Museums erklärt alles über Küken.

Küken bei Tag und Nacht

Sa., 12.04.2025, 09.30–10.30 und 10.45–11.45

Atelier für Eltern und Kinder (von 0 bis 7 Jahren) über die Aktivitäten von Küken und anderen Tieren am Tag und in der Nacht (in Zusammenarbeit mit dem Verein Familienbegleitung)

Die Stars der Nacht

Di., 29.04.2025, 09.30–16.00

Entdeckungen und Bastelaktivitäten rund um Tiere, die in der Nacht leuchten (für Kinder von 7 bis 12 Jahren, in Zusammenarbeit mit Pro Natura Freiburg)

Café-visit: SOS für die Dunkelheit

Di., 29.04.2025, 09.00–10.00 (D) + 10.00–11.00 (F)

Einblick in die Lebensweise und die Besonderheiten nachtaktiver Tiere und Diskussion zum Thema der Lichtverschmutzung (mit Peter Wandeler, Direktor des Museums; auf Französisch mit Claire Décamp Dörig, Kuratorin der Ausstellung)

Wesen der Nacht

Mi., 30.04.2025, 09.30–16.00

Exkursion ins Papiliorama in Kerzers zum Beobachten der nachtaktiven Tiere im Nocturama (für Kinder von 7 bis 12 Jahren)

Mit der Taschenlampe im Museum

Do., 01.05.2025 + Fr., 02.05.2025, 18.30–19.30

Besuch der Dauerausstellung im Schein der Taschenlampe (für Familien und alle Interessierten)

Ohne Ausstellungs-Reservation zugänglich

Gute Nacht, Küken!

Postenlauf im Museum und im Botanischen Garten

Kuschel-Küken

Jeden Mittwoch, 14.00–16.30 (durchgehend) : Bastelstand für Kinder

für alle Aktivitäten: Informationen, Preise und Anmeldung unter www.nhmf.ch oder Telefon 026 305 89 00.



Illustration: Selina Gerber - wopico



Eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Freiburg (NHMF), realisiert in Zusammenarbeit mit wapico

Realisation und Partner



Illustration: Selina Gerber – wapico

Konzept und Realisation

Konzept und Projektleitung

Claire Décamp Dörig, Laurence Perler Antille, Peter Wandeler – NHMF

Wissenschaftliche Beratung

Caroline Chatton, Sophie Giriens, Nina Perret-Gentil – NHMF

Szenografie und Gestaltung

Charlotte Walker, Florian Lagrandcourt – wapico, Freiburg / Bern

Illustrationen

Selina Gerber – wapico

Texte

Redaktion: Claire Décamp Dörig – NHMF
Übersetzung: Carole Schneuwly – NHMF

Multimedia und Filme

Christian Püntener, Lisa Schild, Pascal Schöpfer – NHMF
Dokumentarfilm: « Flying silently », Ausschnitt aus « Natural World – The super-powered owls », BBC
Mixed reality-Installation: « In the Woods », Camille Scherrer

Schreinerei, Technik und Aufbau

Florian Lagrandcourt – wapico
Boris Baeriswyl, Théo Bongard, Caroline Chatton, Guy Meyer, Pascal Schöpfer – NHMF

Lebende Tiere

Pflege der lebenden Tiere

Boris Baeriswyl, Caroline Chatton, Guy Meyer, Pascal Schöpfer – NHMF

Ausleihe Hahn und Hühner

André Sciboz, Riaz

Sammlungen

Tierpräparate

Zoologische Sammlung des NHMF

Vorbereitung der Sammlungsobjekte

Boris Baeriswyl, Sophie Giriens, Nina Perret-Gentil – NHMF

Kommunikation

Öffentlichkeits- und Medienarbeit, Web und soziale Netzwerke

Claire Décamp Dörig, Laurence Perler Antille, Anaïs Rossel, Carole Schneuwly, Peter Wandeler – NHMF

Fotografie Ausstellungsansichten

Charlotte Walker – wapico

Plakat und Werbematerial

Illustration: Selina Gerber – wapico
Gestaltung: Selina Gerber, Anice Grossenbacher, Charlotte Walker – wapico

Publikumsempfang

Programmgestaltung

Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild – NHMF

Kulturvermittlung

Elena Armada, Noemi Auer, Mariana Cruz Petersen, Claire Décamp Dörig, Amédée Folly, Anne-Laure Fragnière, Livia Jerjen, Catherine Pfister Aspert, Nicolas Rausa, Lisa Schild, Leonie Weber, Valentine Yerly, Luca Ziffermayer – NHMF

Empfang und Aufsicht

Emma Antille, Caroline Chatton, Saskia Desmeules, Théa Filiberti, Florian Lachat, Céline Morel, Thien Nguyen, Maeva Sarrazin, Marc-Alain Waeber, Marc-Antoine Waeber, Jessica Wicht, Valentine Yerly, Martin Zosso – NHMF

Online-Reservierungs-Plattform

Pascal Schöpfer – NHMF
Claudio Felber – Perron 2

Ein herzliches Dankeschön

an den **Botanischen Garten der Universität Freiburg** für die Beherbergung des Hühnerstalls
an **Freiburg Tourismus** für das Zurverfügungstellen von Werbeflächen
an **Coop Suisse Romande** für die Spende der Schokoladeneier für den Postenlauf

Das Naturhistorische Museum in Kürze



Foto: Zamparo Architectes / Illustration: Selina Gerber - wopico

- > 270 000 Sammlungsobjekte
- > 60 000 – 65 000 Besuchende pro Jahr
- > 1 030 m² Ausstellungsfläche
- > 25 Festangestellte für 9,7 Vollzeitstellen
- > 3 Sonderausstellungen pro Jahr
- > 1 Walpräparat

Das Naturhistorische Museum Freiburg ist mehr als nur ein Gebäude mit Ausstellungsobjekten: Hier wird laufend inventarisiert, konserviert und recherchiert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereiten Ausstellungen vor, vermitteln Wissen, bieten kluge Unterhaltung und beantworten als Expertinnen und Experten Fragen zu Flora und Fauna.

Das Museum organisiert in der Regel drei Sonderausstellungen pro Jahr. Für die Ausstellung «Milch – Mütterliches Elixier» hat es den Prix Expo 2019 erhalten.

Seit mehr als 120 Jahren befindet sich das Museum in denselben Räumlichkeiten, im ersten Stock einer ehemaligen Eisenbahnwaggon-Fabrik. Am 18. Juni 2023 hat das Freiburger Stimmvolk mit grosser Mehrheit einen Kredit von 65,5 Millionen Franken für den Umzug des

Museums ins ehemalige Zeughaus und die Schaffung einer neuen Dauerausstellung gutgeheissen. Das historische Gebäude, das nur 600 Meter vom heutigen Museum entfernt ist, wird dazu komplett renoviert und aufgestockt. Verantwortlich dafür ist das Freiburger Architekturbüro Zamparo Architectes. Die Eröffnung des neuen Museums ist für Ende 2028 geplant.

Die Bauarbeiten haben im November 2023 begonnen. Dafür mussten die wissenschaftlichen Sammlungen des Museums, die bisher im alten Zeughaus untergebracht waren, das Gebäude verlassen. Ein Teil davon ist jetzt im aktuellen Museum eingelagert, und zwar in den ehemaligen Sälen der wirbellosen Tiere, der Vögel sowie der Fische, Reptilien und Amphibien. Diese Säle sind darum seit Sommer 2023 für das Publikum definitiv geschlossen, die Fläche der Dauerausstellung hat sich entsprechend verkleinert.

Das Naturhistorische Museum wurde 1824 gegründet und ist damit eine der ältesten kulturellen Institutionen des Kantons Freiburg. Es untersteht dem Amt für Kultur, welches seinerseits der Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten angeschlossen ist.